

Verbeamtung durch ADHS/Depression gefährdet ?

Beitrag von „Yummi“ vom 8. Mai 2017 19:01

Zitat von Reisbauer

Ich wollte Ritalin zum Lernen, mein Arzt meinte er kann mir das nicht einfach so ohne Diagnose verschreiben, kommt dubiös rüber, also hat er eine Diagnose gestellt mit Hilfe eines Fragebogens bei dem ich die Kreuzchen so gesetzt hab wie es ein ADHSler tun würde.

Depression wurde mittelschwer diagnostiziert, wurde nie deswegen behandelt, nicht vom Arzt sondern von ner Psychologin, auch wieder irgendson Bogen und 10min Gelaber.

Aber auch nur mittelschwer.

Glaube das ist so 2 Jahre her ???

Wenn es zur Amtsuntersuchung kommen sollte dann ist die Diagnose schon 9 Jahre her oder 10, spielt das überhaupt ne Rolle?

Angestellter Lehrer zu sein ist doch kacke, Beamter wenn dann schon!!

Zu der Sache mit dem "Burn Out" bei Lehrer, ich denke es kommt stark auf die Person an. Die meisten Lehrer die ich bis jetzt hatte waren "Luschen", was sie natürlich anfällig für psychische Erkrankungen macht.

Wobei, bevor ich bei der Psychologin war, war ich bei einer Neurologin, die meinte ich hätte keine Depression und diese hat mich eben zur Diagnose bzw Kontrolle wegen ADHS zur Psychologin geschickt. Zu der Psychologin hatte ich jedoch gemeint dass mich die Neurologin wegen Depris geschickt hat, weil ich mit ner ADHS Kontrolle 3 Monate hätte warten müssen.

Alles anzeigen

Nur Luschen brauchen Ritalin zum Lernen 😊😊.

Also Lusche, troll woanders 😂